

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Tage werden immer kürzer, die Vorweihnachtszeit ist in vollem Gange. In diesen Tagen denkt man darüber nach, was für ein Jahr war das ablaufende? Was wird das neue Jahr bringen? Das Jahr 2011 war für uns Zöllnerinnen und Zöllner ein durchwachsesenes Jahr.

Das Ausschreibungsverfahren und das Beförderungsgeschehen haben deutlich an Fahrt aufgenommen. Leider fehlt immer noch ein abschließender Organisationserlass, mit dem die Zuständigkeiten abschließend geregelt werden. Die entsprechende Arbeitsgruppe des BMF hat zwar einen Entwurf vorgelegt, der aus unserer Sicht noch nachgebessert werden muss. Aber der Erlass ist immer noch nicht in Kraft getreten. Das Klären von Zuständigkeitsfragen kostet immer wieder viel Zeit und Kraft.

In diesem Jahr konnten die Gewerkschaften endlich einen Tarifvertrag zur Entgeltumwandlung mit den öffentlichen Arbeitgebern abschließen. Damit erhalten die Kolleginnen und Kollegen eine gute Möglichkeit, eine zusätzliche Altersversorgung aufzubauen.

Auch die ARZV für Tarifbeschäftigte (ARZV-TB) wurde zwischen Hauptpersonalrat und BMF vereinbart. Endlich legt sich die Verwaltung fest, welche Arbeitsbereiche grundsätzlich für Tarifbeschäftigte geeignet sind. Auch die Modalitäten der gemeinsamen Ausschreibung und Dienstposten und Arbeitsplätze wurden damit festgelegt. Nun muss dieses Regelwerk vor Ort mit Leben gefüllt werden.

Mit seinem Urteil vom Juni dieses Jahres hat das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) die Dienstpostenbündelung in Frage gestellt. Das BVerwG hat entschieden, dass die Bündelung von Dienstposten von jeder Verwaltung besonders zu begründen ist. Nach unserer Auffassung stellt dies in der Zollverwaltung aufgrund der vielfältigen Aufgaben kein Problem dar. In allen Bundesverwaltungen wird derzeit an den entsprechenden Begründungen gearbeitet. Doch der Leiter der Abteilung III im BMF, Herr Stähr, ist noch nicht gewillt, an einer entsprechenden Begründung zu arbeiten. Nach seinen Planungen soll die Bündelung im BMF selbst beibehalten werden. In der Zollverwaltung dagegen sollten seiner Meinung nach die Dienstposten entbündelt werden. Ohne hier eine Neiddiskussion vom Zaun brechen zu wollen, sagen wir deutlich: „So nicht Herr Stähr!“ Die Bündelung hat sich in der Vergangenheit bewährt und muss erhalten



> Christian Beisch

bleiben. Um dieses Ziel zu erreichen, ist der BDZ bereits gegenüber dem Staatssekretär und dem dbb initiativ geworden.

Tolle Erfolge können wir bei den Themen Sonderzahlung (sog. Weihnachtsgeld) und Polizeizulage verbuchen. Auch wenn hier dicke Bretter zu bohren waren, BDZ und dbb haben niemals aufgegeben und mit guter Gewerkschaftsarbeit die entsprechenden Erfolge für die Kolleginnen und Kollegen erreicht.

Im kommenden Jahr stehen mehrere große Ereignisse bevor. Anfang März beginnt die Tarif- und Besoldungsrunde. Wir befinden uns derzeit in der Forderungsfindung. Unsere Forderung wird realistisch, aber nicht bescheiden sein. Aufgrund der Signale, die die öffentlichen Arbeitgeber aussenden, ist mit einer schwierigen und langwierigen Runde zu rechnen. Es wird wohl nicht ohne Warnstreiks und Protestveranstaltungen gehen. Auch im kommenden Jahr wird wieder mit ver.di gemeinsam verhandelt, um die Verhandlungsmacht zu konzentrieren und unsere berechtigten Forde-

rungen durchzusetzen. Meine herzliche Bitte. Wenn die Gewerkschaften zu Warnstreiks und Protestveranstaltungen aufrufen, beteiligen Sie sich. Es geht schließlich auch um Ihr Geld.

Das zweite große Ereignis sind die Personalratswahlen, die am 28. März 2012 stattfinden. Die BDZ-geführten Personalräte konnten in den letzten vier Jahren unter teils sehr schwierigen Bedingungen viel für die Beschäftigten erreichen. Auch für die kommenden vier Jahre ist der BDZ gut aufgestellt und schickt wieder kompetente Kandidatinnen und Kandidaten ins Rennen. Bitte unterstützen Sie diese Kolleginnen und Kollegen.

Als drittes Ereignis wird unser Bezirkstag Anfang Juni stattfinden. Dort wird die neue Bezirksleitung gewählt und die Grundlagen für die Gewerkschaftsarbeit in den kommenden fünf Jahren bestimmt.

Sie sehen, auch im kommenden Jahr stehen genügend Aufgaben an. Ich bin mir aber sicher, dass wir es gemeinsam packen werden.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Ihren Lieben eine schöne Adventszeit, ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2012,

Ihr

Christian Beisch
Bezirksvorsitzender

Impressum:

Redaktion:
Bezirksleitung des
BDZ-Bezirksverbands Nord,
Christian Beisch (v.i.S.d.P.)

BDZ-Bezirksverband Nord
Mönkedamm 11
20457 Hamburg
Telefon 040.5118733
Fax 040.36099968
E-Mail: bnord@bnord.de
Internet: www.bnord.de

Der Bezirkshauptvorstand tagte



> Blick ins Plenum.

Am 1. und 2. November tagte der Hauptvorstand des Bezirksverbandes Nord in Schwerin. Neben unseren Ehrenmitgliedern Renate Ellerbrock und Peter Kuhn konnte der Vorsitzende des Bezirksverbandes, Christian Beisch, auch die Vorsitzende des benachbarten Bezirksverbandes Hannover, Bärbel Rehmert, begrüßen.

Im Geschäftsbericht ging Kollege Beisch auf die aktuellen Themen der Zollverwaltung ein. Nach der Ankündigung des BMF, die Lehrgänge für Eigensicherung und Bewaffnung für die Anwärterinnen und Anwärter des mittleren Dienstes in diesem Jahr (ESB-A) aussetzen zu wollen, hat der BV Nord in einer Stellungnahme gegenüber der Bundesleitung diese Pläne des BMF scharf kritisiert. Aus unserer Sicht wären den betroffenen Kolleginnen und Kollegen durch dieses Vorhaben dienstliche Nachteile entstanden, da sie nach Ende der Ausbildung eigentlich nur im nicht waffentragenden Bereich eingesetzt werden könnten. Ferner sahen wir in diesen Plänen eine gravierende Änderung der Laufbahnausbildung des mittleren Dienstes, die mit den Dachorganisationen der Gewerkschaften zu verhandeln gewesen wäre. Diese Auffassung wurde von der Bundesleitung geteilt und nach

entsprechender Intervention von BDZ und dbb hat das BMF von seinen Plänen Abstand genommen.

Breiten Raum nahm die Diskussion über das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG) vom Juni diesen Jahres ein, wonach die alte Beförderungsreihenfolgebildung mittels einer Bundesbeförderungsliste rechtswidrig ist. Ferner hat das BVerwG die Dienstpostenbündelung in Frage gestellt und entschieden, dass die Bündelung von der Verwaltung besonders begründet werden muss. Aus unserer Sicht kann die Bündelung aufgrund der besonderen Aufgabenstruktur der Zollverwaltung begründet werden, damit diese auch weiterhin Bestand haben kann. Die in der Zollverwaltung praktizierte Bündelung ist sinnvoll und hat sich über Jahre hinweg bewährt.

Eine Entbündelung hätte gerade in Fläche verheerende Wirkung, da man sich für jede Beförderung erfolgreich um einen neuen Dienstposten bewerben müsste. Die Anforderungen an die Mobilität der Kolleginnen und Kollegen würden deutlich erhöht werden, da nicht an jedem Dienort ausreichend Beförderungsdienstposten zur Verfügung stehen würden.

Der BDZ ist daher bereits gegenüber dem BMF und dem dbb initiativ geworden, damit die Bündelung erhalten bleibt. Denn dem Vernehmen nach kann sich das BMF eine Entbündelung in der Fläche durchaus vorstellen. Im BMF soll wohl aber alles beim Alten bleiben.

Ferner konnte der Vorsitzende berichten, dass es zu weiteren Planstellenhebungen im mittleren Dienst nach A 9m/A 9m+Z sowie im einfachen Dienst im Jahr 2012 kommen wird. Dies ist ausschließlich dem BDZ und dem BDZ-geführten Hauptpersonalrat zu verdanken.

Kritisiert wurde, dass das derzeitige Beförderungsgeschehen nicht über die notwendige Transparenz verfüge. Da das BMF nicht veröffentlicht, wie viele Planstellen in den jeweili-

gen werden rund 500 Dienstposten nicht besetzt werden können. Im Ergebnis wird die verfehlte Personalpolitik des BMF auf dem Rücken der Kolleginnen und Kollegen ausgetragen, da diese die anfallende Arbeit erledigen müssen. Der BDZ fordert daher weiterhin, dass die Einstellungszahlen deutlich erhöht werden, damit der Personalfehlbestand reduziert und der demografische Faktor berücksichtigt werden kann.

Dann ging Beisch auf die erzielten Erfolge bei der Polizeizulage und der Wiedergewährung der Sonderzahlung ein. Bereits im vergangenen Jahr gab es einen Erlassentwurf des BMF, wonach die Polizeizulage ab September 2010 den Kolleginnen und Kollegen in der Warenabfertigung bei Grenzzollämtern gestrichen



> Die Bezirksleitung.

gen Blöcken noch fehlen, ist nicht absehbar, wann neue Beförderungsfreigaben erfolgen. Hier wird noch deutlicher Nachbesserungsbedarf gesehen.

Der Vorsitzende berichtete über die Ergebnisse des Sonderausschusses Wasserzolldienst und dankte den Kollegen Garcia und Radtke vom Ortsverband Kiel für die geleistete Arbeit.

Auch im kommenden Jahr wird der Personalfehlbestand im Bezirk der BFD Nord nicht kleiner. Nach den derzeitigen Planun-

werden sollte. Im Kern sollten nur noch die Kolleginnen und Kollegen des Sachgebietes C, der Zollfahndung und Teile der FKS die Polizeizulage erhalten. Auch das mögliche Einsparvolumen war bereits berechnet. Betroffen von der Absicht des BMF wären bundesweit mehrere tausend Kolleginnen und Kollegen gewesen. Doch dank des Einsatzes des HPR-Vorsitzenden und stellvertretende Bundesvorsitzenden Dieter Dewes und Hans Eich von der BDZ-Fraktion im HPR konnte die Polizeizulage

für viele Kolleginnen und Kollegen gerettet werden. Nach dem vorliegenden Gesetzentwurf wird die sogenannte Positivliste entfallen und die entsprechenden Vorbemerkungen im Bundesbesoldungsgesetz geändert werden. Danach gehören auch die Kolleginnen und Kollegen in der Warenabfertigung an Grenzzollämtern zu den Empfängern der Polizeizulage. Damit wird die Gewährung der Polizeizulage auf eine vernünftige gesetzliche Basis gestellt und für die Kolleginnen und Kollegen kehrt endlich Rechtssicherheit ein.

Auch zum Thema „Sonderzahlung“ gab es Erfreuliches zu berichten. Die zweite Hälfte der Sonderzahlung, die eigentlich schon seit 1. Januar 2011 wieder gezahlt werden sollte, wird nun ab 1. Januar 2012 gezwölfelt mit dem Grundgehalt ausgezahlt. Nach dem bisherigen Willen der Bundesregierung sollte dies erst im Jahr 2015 wieder der Fall sein.

Der massive Einsatz des dbb-Bundesvorsitzenden Peter Heesen und seine Verhandlungen mit dem CDU-Fraktionsvorsitzenden sowie der Bundeskanzlerin haben diesen Erfolg ermöglicht. In Zeiten der Euro-Krise und den Bemühungen, die Staatsschulden abzubauen, ist es keine Selbstverständlichkeit, wenn es gelingt, die Sonderzahlung zurückzuholen. Den Bundeshaushalt kostet dies immerhin rund 500 Millionen Euro. Damit korrigiert die Bundesregierung den massiven Vertrauensbruch, den sie im Jahr 2010 begangen hat (Anm. der Redaktion: Der entsprechende Gesetzentwurf wurde am 1. Dezember 2011 im Deutschen Bundestag verabschiedet.).

Zum Schluss des Geschäftsberichts ging Beisch auf die Strukturreform der Bundeskassen ein und kündigte eine neue Initiative zum Thema „Eilzuständigkeit“ an.

Nach dem Lagebericht stand das Hauptthema der Sitzung des Bezirkshauptvorstandes auf der Tagesordnung. Die Mitglieder des Bezirkshauptvorstandes hatten die Vorschlagslisten für die Wahlen zum Bezirkspersonalrat bei der BFD Nord und die Vorschlagsliste für die Wahlen zur Bezirks-Jugend- und Auszubildendenvertretung zu beschließen. Bei den Spitzenkandidaturen griff man auf das bewährte Personal zurück. Spitzenkandidat der Gruppe der Beamtinnen und Beamten ist der amtierende Vorsitzende des Bezirkspersonalrats bei der BFD Nord, Kollege Karl Sommer. Für die Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist Spitzenkandidatin die amtierende stellvertretende Vorsitzende des Bezirkspersonalrats, Kollegin Kerstin Plaenert.

Die weitere Reihung der Kandidatinnen und Kandidaten auf den Vorschlagslisten erfolgte nach den Vorschlägen der Ortsverbände aus dem BV Nord und dem BV Hannover, sodass alle Dienststellen und Aufgabenbereiche auch vertreten sind. Nach Auffassung der Mitglieder der Hauptvorstandes kann erfolgreiche Personalratsarbeit nur geleistet werden, wenn kompetente Kolleginnen und Kollegen aus allen Arbeitsbereichen im Gremium vertreten sind. Die gemeinsamen Vorschlagslisten des BV Nord und des BV Hannover erfüllen diese Voraussetzung.

Die Spitzenkandidatur auf der Vorschlagsliste für die Bezirks-Jugend- und Auszubildendenvertretung bei der BFD Nord übernimmt die Kollegin Julia Stiller vom HZA Stralsund. Kollegin Stiller ist zurzeit Mitglied dieses Gremiums und kann so ihre gesammelten Erfahrungen wieder in die Arbeit des Gremiums einbringen.



> Karl Sommer



> Kerstin Plaenert



> Julia Stiller

Die BDZ-Kandidatinnen und -Kandidaten für die Personalvertretungen auf der Bezirksebene werden wir Ihnen in unserer nächsten Ausgabe näher vorstellen.

Nach den Berichten aus der Arbeit der Ständigen Ausschüsse des BV Nord, der Beschlussfassung über den Haushaltsabschluss des Jahres 2010 und der Entlastung der Bezirksleitung sowie der Verabschiedung des Haushalts für das Jahr 2012 berichtete der Vorsitzende über die Planungen zum Bezirkstag im kommenden Jahr. Der Bezirkstag wird am 4. und 5. Juni 2012 in Hamburg stattfinden.

Auch über das Thema Besetzung von Beförderungsdienstposten unter Absehen von der Stellenausschreibung wurde intensiv diskutiert. Der stellv. Vorsitzende Karl Sommer erläuterte eingehend die Rechtslage, wonach solche Dienstposten nur unter sehr engen Voraussetzungen unter Absehen von der Stellenausschreibung besetzt werden dürfen. Dies ist eine Folge des Dienstrechtsänderungsgesetzes, in dem u. a. der Leistungsgrundsatz massiv gestärkt wurde. Personalräte, insbesondere der Bezirkspersonalrat, wurden für ihr Verhalten kritisiert, da Führungskräfte der Verwaltung kolportiert hatten, dass sie Kolleginnen und Kollegen einen heimatnahen Beförderungsdienstposten unter Absehen

von der Stellenausschreibung übertragen würden, aber die Personalräte würden mauern. Zur Klarstellung:

Ein solches Vorgehen ist rechtlich nur möglich, wenn keine Bewerberkonkurrenzen erkennbar sind und niemand benachteiligt wird. Das Hauptzollamt, das einige Beförderungsdienstposten unter Absehen von der Stellenausschreibung an Kolleginnen und Kollegen übertragen wollte, hatte die neue Rechtslage offenbar nicht berücksichtigt. In dem HZA-Bezirk hätten zirka nur die Hälfte der Beschäftigten, die mit der Note „Herausragend“ beurteilt wurden, einen Beförderungsdienstposten erhalten. Die anderen Beschäftigten mit der gleichen Beurteilungsnote wären leer ausgegangen. Wenn das keine Ungleichbehandlung und Benachteiligung ist, was denn dann? Eine Klage von benachteiligten Beschäftigten hätte zu einem erneuten Beförderungsstopp geführt. Es ist natürlich bequem, den Personalvertretungen die Schuld in die Schuhe zu schieben, wenn man die Rechtslage nicht beachtet, wahrer wird es trotzdem nicht.

Nachdem am 2. Dezember der Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ erfolgreich abgearbeitet war, konnte der Vorsitzende gegen Mittag die Sitzung des Bezirkshauptvorstandes schließen. ■

Quo vadis Hauptzollamt Hamburg-Jonas?

4

BDZ magazin – Bezirk Nord

Das Hauptzollamt Hamburg-Jonas (HZA) ist als zugelassene Zahlstelle des Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) in erster Linie zuständig für die Auszahlung der Ausfuhrerstattung. Seit Jahren nimmt das Auszahlungsvolumen kontinuierlich ab, da zum einen Erstattungssätze gesenkt und für zahlreiche landwirtschaftliche Erzeugnisse die Ausfuhrerstattung ganz gestrichen wurde. In der Folge ist auch der Arbeitsanfall beim HZA gesunken. Auch der Personalbestand beim HZA hat sich in den letzten Jahren deutlich verringert. Aufgrund der besonderen Aufgaben des HZA und dem damit verbundenen Anlagerungsrisiko ist es aber erforderlich, dass ein entsprechender Personalkörper beim HZA verbleibt, um auf sich plötzlich ansteigenden Arbeitsanfall (z.B. bei Erhöhung von Erstattungssätzen) schnell reagieren zu können und damit

die Zahlstellenfunktion aufrecht erhalten bleibt.

Eigentlich sollte die Zahlung der Ausfuhrerstattung im Jahre 2013 durch die EU komplett eingestellt werden. Diese Pläne sind anscheinend erst einmal vom Tisch.

Um das Personal des HZA mit ausreichender Arbeit zu versorgen, hatte es in den vergangenen Jahren Aufgaben für andere Hauptzollämter im Bezirk der BFD Nord erledigt. So wurden für das Hauptzollamt Hamburg-Hafen Ursprungsnachweise geprüft, die nach der eigentlichen Eingangsbearbeitung vorgelegt werden können. Diese Aufgabe wurde von der sogenannten ATLAS-Gruppe erledigt.

Aufgrund einer Ordnungsänderung durch die EU sind diese Ursprungsnachweise künftig nicht mehr erforderlich, sodass diese Aufgabe ab Januar 2012 entfallen wird. Den Beschäftigten der ATLAS-Gruppe (rund 23 Beschäftigte)

können nach derzeitigem Stand keine neue Aufgaben übertragen werden. Die Leitung des HZA hat sich daher an die BFD Nord und die anderen Hauptzollämter im Bezirk gewandt, um neue Aufgaben übertragen zu bekommen. Sofern dies nicht möglich ist, sollen bei anderen Hauptzollämtern in Hamburg Beschäftigungsmöglichkeiten eröffnet werden.

Für den Bezirksverband Nord und die BDZ-Mehrheitsfraktion im Bezirkspersonalrat bei der BFD Nord steht fest, dass alle Maßnahmen sozial verträglich durchzuführen sind. Dies schließt ausdrücklich mit ein, dass der Grundsatz „Unterbringung geht vor Ausschreibung“ angewendet werden muss. Beschäftigten des HZA, die dieses verlassen müssen, ist bei einer anderen Dienststelle in Hamburg ein geeigneter Dienstposten unter Absehen von der Stellenausschreibung zu übertragen.

Dies muss natürlich statusgerecht erfolgen.

Die Präsidentin der BFD Nord teilt diese Auffassung und hat zugesagt, dass alle Beschäftigten des HZA in Hamburg verbleiben können, sofern sie es wünschen.

Es sind genügend geeignete Dienstposten für die Kolleginnen und Kollegen des HZA in Hamburg vorhanden. Bei der Besetzung der Dienstposten ist auch auf die persönlichen und gesundheitlichen Belange der Beschäftigten zu achten.

Da die Ausfuhrerstattung wahrscheinlich nicht abgeschafft werden wird, muss die Zahlstelle weiterhin bestehen bleiben. In welcher Organisationsform dies geschehen soll, ist nun auch zu entscheiden. Dem Vernehmen nach hat das HZA hierzu einen Bericht gefertigt, über den die BFD und das Bundesministerium der Finanzen noch entscheiden müssen. ■

18, 20, 22, ...

– Zweimal Preisskat in Hamburg

Gleich zweimal wurde im November auf Einladung des BDZ in Hamburg Skat gedroschen. Die Ortsverbände Hamburg-Hafen, Hamburg-Jonas, Hamburg-Flughafen, Hamburg-Zollfahndung und BFD hatten zum Preisskat am 10. November in die Geschäftsstelle des Bezirksverbandes Nord im Mönkedamm 11 in Hamburg eingela-



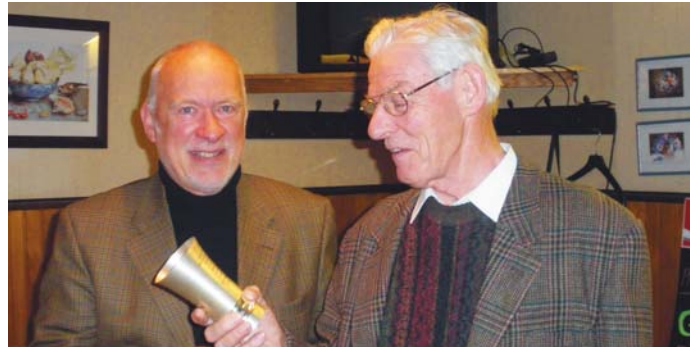
> Wolfgang Jann (rechts) gratuliert dem Gewinner.

den. Es folgten 18 Skatbrüder der Einladung und spielten um attraktive Preise, wie Gutscheine von Saturn, Hofbräuhaus Hamburg und vom HSV Fanshop. Um 17 Uhr eröffnete Wolfgang Jann vom Ortsverband BFD den „1. Hamburg-Cup“. Gespielt wurde in zwei Runden. Schon nach kurzer Zeit waren die Spieler vom „Skat-Virus“ infiziert und es wurde immer höher gereizt. In einer Spielpause zwischen der

ersten und zweiten Runde versorgte das Cateringteam, bestehend aus Frank Eggert und Nils Schalitz vom Ortsverband Hamburg-Zollfahndung, die Skatbrüder mit heißen Würstchen und Brötchen. Gut gestärkt ging es in die zweite Runde. Auch hier wurde wieder gereizt, was das Zeug hielt. Gegen 21:40 Uhr war dann auch der letzte Tisch mit seinen Spielen fertig. Nach kurzer Rechenpause konnte Kollege Jann um 21:50 Uhr mit der Siegerehrung beginnen. Gewinner des „1. Hamburg-Cup“ ist der Kollege Axel Salomon vom Ortsverband Hamburg-Flughafen, der sich einen Gutschein als Preis aussuchte. Da alle Teilnehmer einen Preis mit nach Hause nehmen konnten, verließen alle glücklich um kurz nach 22 Uhr die Geschäftsstelle und fragten gleich, wann der „2. Hamburg-Cup“ ausgespielt wird. Das Organistorenteam um Sebastian Harms vom Ortsverband Hamburg-Jonas und Sandro Kappe vom Ortsverband BFD stellte in Aussicht, dass dieser wohl im November 2012 stattfinden wird. An dieser Stelle sei nochmals allen Beteiligten für die erfolgreiche Durchführung der Veranstaltung herzlich gedankt.



>



> Klaus Leprich (links) übergibt den Wanderpokal an Jochen Charfreitag.

Zum zweiten Preisskat hatte der Ortsverband Hamburg-Ruhestand eingeladen. Dieser fand traditionell am Buß- und Betttag am 16. November im Polizeisportheim im Sternschanzenpark statt. Teilgenommen haben 22 Skatbrüder und -schwestern, unter ihnen auch der Bundesvorsitzende Klaus H. Leprich und der Vorsitzende des BV Nord, Christian Beisch.

bereits im Vorjahr, war der Kollege Jochen Charfreitag. Dieser konnte den von Klaus H. Leprich gestifteten Wanderpokal aus dessen Händen nun zum zweiten Mal in Empfang nehmen. Kollege Leprich kündigte an, dass er einen neuen Pokal stiften werde, falls Kollege Charfreitag den Wanderpokal im Jahr 2012 wieder verteidigen kann. Den Organisatoren



>

Kollege Jochen Charfreitag, Vorsitzender des Ortsverbandes Ruhestand, eröffnete den Preisskat um 14:30 Uhr. Auch bei diesem Preisskat wurde in zwei Runden gespielt. Unter den wachsamen Augen des Turnierleiters Harald Schulz wurde auch hier gereizt, was das Zeug hielt, denn immerhin ging es auch um tolle Preise. Nachdem beide Runden beendet waren, konnte Harald Schulz gegen 18 Uhr die Siegerehrung vornehmen. Sieger, wie

des Preisskats sei herzlich gedankt.

Da auch bei diesem Preisskat alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Preis mitnehmen durften, gingen alle im Anschluss an die Siegerehrung glücklich nach Hause. Auch im kommenden Jahr wird der Ortsverband Hamburg-Ruhestand am Buß- und Betttag (21. November 2012) wieder seinen traditionellen Preisskat veranstalten. ■

Was im Land Hamburg geht, warum nicht auch im Bund oder sogar zusammen?

Nach Informationen der Deutschen Polizeigewerkschaft im dbb (DPoLG) aus der Behörde für Inneres und Sport (BIS) der Freien und Hansestadt Hamburg wird zurzeit eine Umfrage zur Bedarfserhebung für sogenannte Behördenkindergärten erarbeitet. Der BDZ hat dieses Thema in einer eigenen Umfrage im September 2009

Im Nord Magazin 01/11 im Artikel „Vereinbarkeit von Familie und Beruf – ein Schlüssel erfolgreicher Personalpolitik“ wurde über die Situation und den Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen berichtet. Der BDZ im Großraum Hamburg hatte bereits im September 2009 in einer Umfrage unter den Kolleginnen und Kollegen

eine dauerhafte Betreuungseinrichtung, die ihren Dienstzeiten entspricht. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie muss mehr in den Fokus gestellt werden, da die Anzahl der jungen Familien, in der beide Elternteile berufstätig sind beziehungsweise sein wollen, aber auch der alleinerziehenden Elternteile ständig an-

fast 50 Prozent im Schichtdienst. Darunter sind auch viele Kolleginnen und Kollegen, die eine Familie und kleine betreuungsbedürftige Kinder haben oder alleinerziehende Elternteile sind und sich eine den Dienstzeiten angepasste Betreuungsmöglichkeit wünschen. Allein aufgrund dessen müsste die BFD einen eigenen Behördenkindergarten in Hamburg einrichten. Sollten jedoch auf Seiten der Verwaltung für eine eigene Lösung Bedenken bestehen, könnten auch andere Verwaltungen angesprochen werden mit dem Ziel einer gemeinsamen Lösung oder vorhandene Behördenkindergärten anderer Verwaltungen für eine Mitnutzung in Betracht gezogen werden.

Wie mir durch meine Tätigkeit im Landesvorstand des dbb hamburg und daraufhin auf Nachfrage bei der DPoLG bekannt wurde, hat die Innenbehörde eine Forderung der DPoLG aufgegriffen und erarbeitet zurzeit nach deren Informationen eine Umfrage zur Bedarfserhebung für Behördenkindergärten. Was wir in der Zollverwaltung als Gewerkschaft in die Hand nehmen mussten, wird im Land Hamburg von deren Verwaltung selbst erarbeitet, organisiert und nach den Planungen auch durchgeführt. Die BFD Nord konnte sich bisher nicht durchringen, eine eigene Bedarfsermittlung bei unseren Kolleginnen und Kollegen zu starten. Wir haben daher auch die BFD mehrfach mit den Ergebnissen unserer eigenen Umfrage konfrontiert und auf die Notwendigkeit von dienstzeit- und schichtangepassten



zur Ermittlung des Bedarfs an einer dauerhaften Betreuungseinrichtung für unsere Kolleginnen und Kollegen und hier besonders auch für die schichtdienstbelasteten unter uns auf die Tagesordnung gesetzt. Nach unserer Umfrage hat der BDZ mehrfach unsere Verwaltung auf die Notwendigkeit einer dienstzeitangepassten Kinderbetreuungsmöglichkeit hingewiesen. Durch die Bestrebungen der Innenbehörde ergibt sich für unsere Beschäftigten eine Chance, die unsere Verwaltung nicht ungenutzt liegen lassen darf.

der Hamburger Zolldienststellen einen großen Zuspruch für eine Kinderbetreuungsmöglichkeit besonders im Schichtdienst erhalten. Die BFD begann danach auf unser Drängen, sich auch der Problematik anzunehmen und hat Informationsveranstaltungen von Anbietern für Belegplätze in Kindertagesstätten besucht. Dies betrifft jedoch nach Ansicht der Beschäftigten nur eine Notfallversorgung.

Viele Kolleginnen und Kollegen wünschten sich im Rahmen der durchgeführten Umfrage

steigt. Auch an lebensälteren Beschäftigten kann der Kelch eines späten Kindes nicht vorüberziehen. Eine angemessene Dienstausbübung in Vollzeit und Schichtdienst ist nur bei ausreichenden und qualitativ angemessenen Betreuungseinrichtungen möglich. Das würde die Gründung eines eigenen Betriebskindergartens erforderlich machen und dafür müsste wiederum unsere Verwaltung den Bedarf ermitteln.

Hamburg ist ein großer Zollstandort mit über 2000 Beschäftigten. Davon arbeiten

Betreuungsmöglichkeiten für Familien mit kleinen und/oder betreuungsbedürftigen Kindern und alleinerziehende Elternteile unter unseren Kolleginnen und Kollegen hingewiesen.

Jetzt besteht die Möglichkeit und eine einmalige Chance, auf den Zug mit aufzuspringen, Gespräche mit der Innenbehörde zu führen und sich als dritter Nutzer für einen gemeinsamen Behördenkindergarten zusammen mit Polizei und Feuerwehr anzubieten. Durch eine gemeinsame Ein-

richtung von Landes- und Bundesverwaltung könnten Synergieeffekte genutzt werden und man müsste nicht den umständlichen Weg für einen eigenen Kindergarten gehen. Außerdem wäre eine verwaltungsübergreifende Kinderbetreuungsmöglichkeit householdpolitisch sinnvoller und ließe sich besser realisieren.

Bei der Polizei und Feuerwehr der Freien und Hansestadt Hamburg sind über 12 500 Beschäftigte überwiegend im Schichtdienst tätig. Es ist nicht vorstellbar, dass in dieser Grö-

ßenordnung an vorhandenen Beschäftigten kein Bedarf an Behördenkinderplätzen vorhanden ist, um die Unterbringung der Kinder mit dienst- und schichtangepassten Betreuungszeiten zu gewährleisten. Zu bedenken ist außerdem, dass gerade bei Polizei und Feuerwehr aufgrund der Aufgabenstellung und der damit verbundenen Dienstverrichtung und bei ad-hoc-Großeinsätzen eine schnelle und kindgerechte Unterbringung schwierig ist. Vor allem, wenn beide Elternteile bei der Polizei oder der Feuerwehr beschäf-

tigt sind. Dies trifft in abgeschwächter Form auch auf die Zollverwaltung zu.

Wir appellieren daher an die BFD, nach dem Vorbild der Behörde für Inneres und Sport der Freien und Hansestadt Hamburg eine Bedarfserhebung unter unseren Hamburger Kolleginnen und Kollegen zu machen und in Gespräche mit der Innenbehörde einzutreten, damit die Möglichkeit eines gemeinsamen Behördenkindergartens ausgelotet werden kann.

Jens-Uwe Adler

Preisskat des OV Kiel

Zum diesjährigen Preisskat am 18. November 2011 fanden wieder zahlreiche Mitglieder und Gäste den Weg ins Lokal „Greenfield“.

Nach einer kurzen Ansprache und Auslosung der Spielplätze an den Tischen durch den Vorsitzenden des Ortsverbandes, Hans-Joachim Radtke, begaben sich die Skatbrüder und die Skatschwester auf ihre Plätze.

Nun wurde gegeben, gereizt, geflucht und gelacht und jeder tat sein Bestes, um unter die ersten Plätze zu kommen. Aber es gelang nicht jedem. Es wurden zwei Spielrunden gespielt, nach der ersten Spielrunde wurden die Plätze neu ausgelost.

Bei dem Skatturnier war es wie in den vergangenen Jahren. Nach knappen und spannenden Spielen konnte sich am Ende wieder ein Sieger mit großem Abstand durchsetzen. Diesmal war es der Kollege Cerny. Er gewann einen Einkaufsgutschein für den Cittipark in Höhe von 50 Euro.

Dann wurden die weiteren Preise vergeben, jeder war zufrieden und es wurde vielfach der



> Kollege Radtke (rechts) übergibt den ersten Preis an den Kollegen Cerny.

Wunsch geäußert, diese Veranstaltung im nächsten Jahr fortzusetzen. Bei der Siegerehrung gegen 22 Uhr dankte der Vorsitzende für die sportlich fairen Spiele und er bedankte sich bei dem Kollegen Hein Held für seine fachliche Hilfe als Schiedsrichter. Auch schickte er einen Gruß an Bernd Thomann, den eigentlichen Organisator des Preisskates des Ortsverbandes Kiel, der leider im Krankenhaus lag und wünschte ihm gute Besserung.

Fazit. Ein rundum gelungener Abend!

Hans-Joachim Radtke

Wintercup 2011

Am 2. Dezember 2011 veranstaltete das Sachgebiet C-Kontrolleinheit 13 des HZA Hamburg-Hafen unter der Federführung von Kai Wichmann traditionell den Wintercup in der Sporthalle des Hamburger Fußballverbandes. Das Volleyballturnier findet immer am ersten Freitag im Dezember statt. Die weiteste Anreise hatten in diesem Jahr Kolleginnen und Kollegen aus Potsdam. Der OV Hamburg-Hafen stiftet

jedes Jahr für eine der teilnehmenden Mannschaften einen Volleyball. Vor der Siegerehrung wird eine Mannschaft ausgelost, die den Volleyball bekommt. Während im letzten Jahr der von uns gestiftete Volleyball nach Lübeck ging, zog der Vorsitzende des OV Hamburg-Hafen, Jens-Uwe Adler, in diesem Jahr das Los für die Mannschaft FKS II Hamburg.

Jens-Uwe Adler



> Jens-Uwe Adler überreicht den Volleyball an die Mannschaft FKS II Hamburg.

Termine und Veranstaltungen im BV Nord

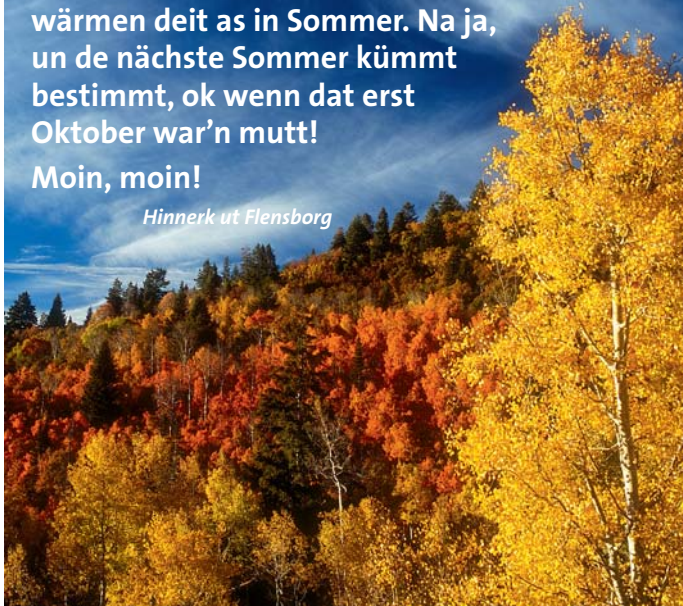
- › 14.12.2011, 15:00 Uhr: Weihnachtsfeier des OV Lübeck, Lübecker Rudergesellschaft, Huxtortor Allee, Lübeck
- › 14.12.2011, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung OV Husum, Restaurant Friesenkrog, Kleikuhle 6, 25813 Husum
- › 09.01.2012, 15:00 Uhr: Mitgliederversammlung des OV Hamburg-Ruhestand, Polizeisportheim, Sternschanze 4, 22357 Hamburg
- › 12.01.2012, 17:00 Uhr: Jahreshauptversammlung des OV Hamburg-Hafen, Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20, 21107 Hamburg
- › 06.02.2012, 15:00 Uhr: Mitgliederversammlung des OV Hamburg-Ruhestand, Polizeisportheim, Sternschanze 4, 22357 Hamburg
- › 07.02.2012, 17:00 Uhr: Jahreshauptversammlung des OV Rendsburg, Schützenheim am Kanal
- › 09.02.2012, 15:00 Uhr: Zusammenkunft der BDZ-Senioren Kiel, Vereinsheim der Kanu-Vereinigung Kiel e.V., Düsternbrooker Weg 44, 24105 Kiel, Telefon: 0431.566674
- › 05.03.2012, 15:00 Uhr: Mitgliederversammlung des OV Hamburg-Ruhestand, Polizeisportheim, Sternschanze 4, 22357 Hamburg

Harvst-Gedanken

De Sommer, de keen Sommer wär, is vörbi,
un de Harvst mit sien Sünnschien im Oktober
versöhnt uns een lütt beeten mit den Wetter-
gott. Watt häbt wi twiefelt, ob dat noch schö-
ne Dage gift. Unse Zollsenioren sünd goden
Mods up Reisen in't Allgäu gahn. Wat wär dat
schön! Man sall doch nie dat Hoffen upgeben!
So wüllt wi de krusen Gedanken verdriegen,
wenn wi nu in de dunkle un trübe Jahrestied
gahn. Ok in November is de Sün am Häven,
wenn se ok nich so hoch steiht un nich so
wärmen deit as in Sommer. Na ja,
un de nächste Sommer kümmt
bestimmt, ok wenn dat erst
Oktober war'n mutt!

Moin, moin!

Hinnerk ut Flensburg



Der verkehrte Weihnachtsmann

Weihnachten werden Wünsche wahr,
so dachte sich auch ein Papa,
und kaufte für die Kinderlein
vom letzten Geld noch Spielzeug ein.

Das sollte Heiligabend dann
verschenken lieb der Weihnachtsmann.
Doch viele Tage schon vorher
klopft' heftig an der Türe wer.

Hat sich der Alte so geirrt?
Ist er im Kopfe gar verwirrt?
Zum Kuckuck! – wie sieht der denn aus:
Aktenkoffer, die Stirne kraus ...

„Ich bin Vollzieher vom Gericht“,
mit amtlich-ernster Mien' er spricht.
„Werd' das Mahnen nun beenden,
und die Spielsachen hier pfänden!“

Schnell hat er'n Sack weit aufgetan
für Puppe, Gameboy, Eisenbahn ...
Dann wünscht er noch, bereits im Gehen:
„Frohes Fest – auf Wiedersehen!“

*Peter-Hermann Peters, Heide/Holstein,
Vollziehungsbeamter beim HZA Kiel*